

Laibacher



Beitrag.

Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Btg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barmerberggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst dem Feldmarschall-Lieutenant Ferdinand Fiedler, Commandanten des 11. Corps und commandirenden General in Lemberg, die Würde eines Geheimen Rathes tafrei zu verleihen;

den Feldmarschall-Lieutenant Alexander Jablanczy v. Szentgyörgy, int. Abtheilungsvorstand der XVI. Abtheilung im k. u. Landesverteidigungs-Ministerium, unter Enthebung von diesem Dienstposten, zum Inspector der k. ung. Gendarmerie zu ernennen;

ferner zu ernennen: die Obersten: Arthur Jonak von Freyenwald, Commandanten des Infanterieregiments Graf Clerfayt Nr. 9, zum Commandanten der 50. Infanterie-Brigade, und Karl Freiherrn Daublebsky von Sterned zu Ehrenstein, des 1. Regiments der Tiroler Kaiser-Jäger, zum Commandanten des Infanterieregiments Graf Clerfayt Nr. 9; die Obersten des Generalstabscorps: Arthur Freiherrn Giesel von Gieslingen, Generalstabchef des 8. Corps, zum Chef des Evidenz-Bureaus des Generalstabes, und Svetozar Boroevic, eingetheilt zur Truppen-dienstleistung beim Infanterieregiment von Milbe Nr. 17, zum Generalstabchef des 8. Corps; die Rückversetzung des Obersten Franz Ritter von Kunz, Commandanten der Militär-Abtheilung des k. k. Staatsgestüttes in Piber, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen; anzuordnen: die Uebersetzung in den Activstand der k. k. Landwehr: des Lieutenants in der Reserve: Franz Slobocnik, des Infanterieregiments von Milbe Nr. 17.

Der Finanzminister hat die Ministerial-Concipisten Dr. Karl Rudolf Hirschler, Dr. Karl Pollak sowie den Steuer-Inspector der niederösterreichischen Finanz-Landesdirection Dr. Rudolf Sieghart zu Ministerial-Vicisecretären im Finanzministerium ernannt.

Der Justizminister hat den Bezirksrichter Julian Covaz in Buje zum Landesgerichtsrathe als Bezirksgerichts-Vorsteher unter Belassung auf seinem bisherigen Dienstorte und den Gerichtssecretär Dr. Anton Perisic des Landesgerichtes in Triest zum Landesgerichtsrathe bei dem Kreisgerichte in Rovigno ernannt.

Der Justizminister hat ernannt: zu Bezirksrichtern: den Gerichtssecretär Alois Martinelli des Kreisgerichtes in Rovigno für Parenzo und die Gerichtsadjuncten Johann Guzelj des Kreisgerichtes in Canale für Kirchheim und Victor Ritter Frölich von Frölichsthal in Sessana für Fritsch;

zu Gerichtssecretären: die Bezirksrichter Hector Franceschinis in Kirchheim bei dem Kreisgerichte in Rovigno und Hans Freiherrn Falke von Lilienstein bei dem Kreisgerichte in Görz; dann die Gerichtsadjuncten Alois Rismondo des Landesgerichtes in Triest, Doctor Valentin Jopp des Kreisgerichtes in Capodistria, Rudolf Lazarich des Kreisgerichtes in Parenzo, Jakob Sohn des verstorbenen Anton Sbisà des Kreisgerichtes in Pola und Eduard Strausgitt des Kreisgerichtes in Pisino bei dem Landesgerichte in Triest.

Nichtamtlicher Theil.

Englische Colonialpolitik.

Man schreibt aus London, 18. Juni: Die jüngst in Paris abgeschlossene englisch-französische Vereinbarung betreffs Westafrikas hat hier eine sehr kühle Aufnahme gefunden. Besonders die kaufmännischen Kreise, die mit diesem Gebiete in commerciellem Verkehr stehen, finden viel an der Negerconvention auszusetzen, und sind der Ansicht, daß das Bestehen französischer Enclaven im britischen Territorium in nicht ferner Zukunft unvermeidlich zu neuen Verwicklungen führen müsse. Günstiger äußert man sich dagegen in den hiesigen politischen Kreisen, da man es mit Befriedigung begrüßt, daß durch das Uebereinkommen die Controverse mit Frankreich betreffs Westafrikas wenigstens vorläufig von der Tagesordnung abgesetzt wurde. In diesen Kreisen war man eben vom Anbeginn überzeugt, daß diese Frage nur im Wege eines Compromisses geregelt werden kann. In letzter Zeit hat der Colonienminister Chamberlain selbst es als zweckmäßig

anerkannt, den Franzosen zu beweisen, daß er, obzwar er eine Allianz mit Deutschland wünschen würde, deswegen nicht nothwendigerweise ein unveröhnlicher Gegner Frankreichs sei. Die letzte Rede des Herrn Chamberlain im Unterhause bezüglich der äußeren Politik hat in England bei weitem nicht solches Aufsehen hervorgerufen, wie das auf dem Continente der Fall gewesen ist. Nur die Entschiedenheit, mit welcher er sich gegen eine Allianz mit Rußland erklärte, wurde in den politischen Kreisen viel besprochen. Man glaubt, daß der Colonienminister zum mindesten in diesem Punkte gewiss der Ueberzeugung des gesammten Cabinets Salisbury deutlichen Ausdruck gegeben habe. Kein Mitglied des Cabinets gibt sich mehr in Bezug auf die Tendenzen Rußlands in Ostasien und seine Stellung gegenüber England Illusionen hin. Am längsten hatte Lord Salisbury selbst an einer günstigen Auffassung in dieser Beziehung festgehalten. Von derselben geleitet, soll er während der letzten dritthalb Jahre auf die Erzielung eines vollständigen Einvernehmens mit Rußland betreffs Ostasiens hingearbeitet haben. Es wird behauptet, daß er in diesem Bestreben mit seinen Concessionen an den russischen Standpunkt fast die äußerste Grenze überschritten habe. Die freundliche Aufforderung, die Herr Balfour an Rußland vor zwei Jahren richtete, sich eines eisfreien Hafens an der chinesischen Küste zu bemächtigen, war nur ein einzelner Punkt in der langen Reihe der Zugeständnisse, zu denen Lord Salisbury bereit war. In Petersburg zog man jedoch aus dem Eifer des englischen Premiers und seiner Geneigtheit, selbst einen so hohen Preis für die Verständigung mit Rußland zu zahlen, den Schluss, daß England sich hiezu im Bewusstsein der eigenen Schwäche gezwungen sehe. Seit Anfang dieses Jahres wurde sich das Londoner Cabinet endlich hierüber klar. Man ist zur Einsicht gekommen, daß eine Verständigung mit Rußland nicht zu erreichen sein werde und hat daher mit dem früheren System der fortwährenden Nachgiebigkeit gebrochen. Der Grundsatz der englischen Regierung gegenüber Rußland ist nunmehr, einen Conflict nicht zu provocieren, und nicht zu beschleunigen, aber sich eifrig vorzubereiten, um gegenüber einem solchen gerüstet zu sein. Die Erwerbung strategisch wichtiger Punkte um Hongkong ist nur eine von den Vorsichtsmaßnahmen, welche in London ins Auge gefaßt werden. Demselben Zwecke soll auch die angestrebte Verbesserung der Beziehungen Englands zur Türkei dienen.

Mit Genehmigung und Erlaubniß deren Oberen zum Druck befördert. Gedruckt zu Wienn, in der von Ghelischen Buch-druckerey.

Wir finden da der Reihe nach aufgeführt: 55 Regimenter Infanterie, 18 Kürassierregimenter, 12 Dragonerregimenter, 10 Husarenregimenter, dann in der bestandenen Militärgrenze im Karlstädter Generalat 4 Infanterieregimenter und ein Husarenregiment, im Warasdiner Generalat 2 Infanterieregimenter und 2 «Compagnien» (sic!) Husaren, dann 3 «Sclavonische» Infanterieregimenter, 1 «Sclavonisches» Husarenregiment und 3 «Banal-Kroatische» Infanterieregimenter.

Die Eintheilung der einzelnen Rubriken ist nachstehende: «Alter Stand» (frühere Inhaber) der Regimenter, dann «Wie sie (die Regimenter) dormalen benennen», weiters die Namen der «Stabsofficiers», Obriste, Obristlieutenants und Majors, dann der Namen des Regiments-«Agenten» in Wien, und die Angabe des «Landes», in welchem das betreffende Regiment eben garnisonierte.

In Krain garnisonierten nach diesem Schematismus im Jahre 1756 zwei Infanterieregimenter und zwar das Regiment Graf Browne (Brown) de Camus Ulysses Maz, FM. heute Nr. 36, das seit 1888 den Namen des Marschalles Brown auf immerwährende Zeiten zu führen hat, und dann noch das Regiment Graf Bethlen Wolfgang, FM. heute

Feuilleton.

Ein Militär-Schematismus von 1756.

Mitgetheilt von P. von Radics.

Die k. k. Studienbibliothek in Laibach bewahrt unter ihren kleineren Schriften einen Militär-Schematismus, der, wie der Vergleich mit dem bezüglichen Bestande der k. u. k. Kriegsbibliothek im k. u. k. Reichskriegsministerium in Wien zeigt*, eine Seltenheit darstellt; die k. u. k. Kriegsbibliothek besitzt nämlich an ältesten Schematismen der k. u. k. Armee solche aus dem Jahre 1750, welcher als der älteste bezeichnet wird, dann aus den Jahren 1757 und 1780, es erscheint demnach der in der hiesigen k. k. Studienbibliothek befindliche Schematismus von 1756, soweit bisher bekannt, als zweiter in der Reihe.

Derselbe umfaßt in klein Querquartformat 5 1/2 Bogen (unpaginiert) und ist die Anordnung des Textes derart getroffen, daß die einzelnen Angaben in Rubriken angebracht erscheinen.

Dem Schema der Regimenter geht ein Schema über die gesammte Generalität voraus, welche Aufzählung unter abgeändertem Titel erfolgt. Derselbe lautet:

Schema | Dero Röm. Kaiserl: zu Hung. und Böhheim | Königlich Majestät | Sammentlicher Hohen Generalität | Wie sich Hoch-Dieselbe mit medio Junii 1756 | nach der neuesten Promotion zu allerhöchsten | Diensten befindet. | Eingerricht nach dem Alphabet ohne Rang. | Mit Genehmigung und Erlaubniß der Oberen zum Druck befördert. | Gedruckt zu Wienn, in der von Ghelischen Buch-druckerey.

Unter den Generalen im Jahre 1756 begegnen wir aus Krain dem «Feldwachmeister» (Generalmajor) Friedrich Grafen Vanthieri.

Dem Schema über die Generalität folgt dann dasjenige «der regulierten Regimenter zu Fuß und zu Pferd». Der volle Titel dieser Abtheilung lautet:

Schema | Dero Röm. Kais. zu Hungarn und Böhheim | Königlich Majestät | Regulirten Regimentern zu Fuß und zu Pferd, wie solche mit medio Junii 1756 in allerhöchsten Feld- und Kriegs-Diensten sich wirklich | befinden, und wie die angestellten Herrn Staats-Officiers mit Rahmen heißen, die | Regimenter von Anno 1683 mutatis mutandis benahmset werden, nebst Anmerkung | derenelben Kriegs-Agenten in Wien; dan Länder, wo die Regimenter dormalen stehen. | Mit besonderem Fleiß und Mühe nach der neuesten Promotion colli girt und zum Nutzen der Hohen Generalität und Herren Officiers sowohl, als anderen zu dem Militär-Stand gehörigen Parttheyen verabsaffet.

* Freundliche Mittheilung des Herrn k. u. k. Majors Friedrich Kulnigg, Vorstand der Kartenabtheilung des k. u. k. Reichskriegsministeriums. (Anmerkung des Verfassers.)

Die Wiedereroberung Chartums.

Man schreibt aus Kairo: Man sieht hier den Nachrichten über das Steigen des Nils mit umso größerer Aufmerksamkeit entgegen, als davon diesmal nicht bloß die Fruchtbarkeit des Landes abhängig ist, sondern damit auch die Frage der Wiedereroberung Chartums in Verbindung steht. Der Vormarsch der anglo-egyptischen Armee im Sudan muß den Wasserständen im Nil angepaßt werden und je günstiger sich diese gestalten, umso rascher sollen die jetzt ruhenden militärischen Operationen wieder aufgenommen werden. Die ersten Nachrichten vom Steigen des Nils sind bereits eingelangt und täglich wird aus Darmali — 16 Kilometer südlich von Berber — telegraphisch der Wasserstand angezeigt. Die bisher eingelaufenen Meldungen lassen erkennen, daß das Anschwellen des Flusses regelmäßig vor sich geht: vier Centimeter täglich. Der höchste Stand wird in Kairo um den 20. Juli erwartet. Englische Journale bauen darauf die Hoffnung, daß Chartum etwa anfangs October sich in den Händen des Generals Kitchener befinden werde. Allein mit solcher Bestimmtheit kann das Datum denn doch nicht angegeben werden, wenngleich man anerkennen muß, daß die Armeeführung alles aufbietet, um die Fortsetzung des Feldzuges energisch zu betreiben. Der Sirdar Kitchener Pascha, der jetzt in Kairo verweilt, bleibt hier noch vierzehn Tage und kehrt dann nach dem Sudan zurück, wohin ihm auch Oberst Wingate folgen wird, der sich jedoch vor seiner Abreise nach Berber noch nach England begibt, um dort seinen Urlaub zu verbringen. In Shendy wurde ein egyptischer Vorposten eingerichtet und dort auch ein Kanonenboot stationiert. Die Derwische haben ihre Stellung an der nördlichsten Linie unterhalb des Kataraktes von Shabluka aufgegeben und sich oberhalb des Kataraktes an dem südlichsten Punkte desselben, wo er etwa 40 englische Meilen breit ist, wieder festgesetzt. Die Bewohner von Kordofan sehen mit Ungeduld der Einnahme Chartums entgegen und können die Vernichtung der Derwische kaum erwarten. Nordwestlich von Kordofan wurden der anglo-egyptischen Armee wohlgeleitete Beobachtungsposten aufgestellt und es unterliegt keinem Zweifel, daß die gesammte Bevölkerung sich mit der Armee vereinigen wird, sobald nur erst Chartum gefallen ist.

Politische Uebersicht.

Saibach, 21. Juni.

Ueber den Stand der Quotenverhandlungen meldet man aus Budapest: Die ungarische Quotendeputation wird am nächsten Donnerstag im Abgeordnetenhause eine Sitzung halten, in welcher dieselbe den Standpunkt feststellen wird, welchen sie in ihren am 25. d. M. wieder aufzunehmenden Verhandlungen mit der österreichischen Quotendeputation vertreten wird. In dieser Sitzung wird auch vereinbart werden, ob den österreichischen Vorschlägen gegenüber ein Gegenvorschlag erstattet werden soll, eventuell worin dieser Gegenvorschlag zu bestehen habe. Die ungarische Quotendeputation begibt sich, wie auch Ministerpräsident Baron Banffy und Finanzminister Dr. Zulacs, am nächsten Freitag nach Wien. Von der Deputation ist ein dreitägiger Aufenthalt in Wien in Aussicht genommen. Aus diesem Anlasse wird bemerkt, daß die österreichische Deputation in ihrer letzten Sitzung keinen ziffermäßigen Vorschlag machte, sondern nur jene Tabellen bezeichnete, auf Grund deren sie den Quotenschlüssel zu berechnen gedenke, wobei sie es

Nr. 52, seit 1870, Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich FZM.

Das heute hier garnisonierende k. u. k. 27. Infanterie-Regiment König der Belgier erscheint in der Reihenfolge der hier aufgeführten Infanterieregimenter als das 5.; die Angabe, dasselbe betreffend, lauten: «Alter Stand» (frühere Regimentsinhaber) 1683 Nigrelli, 1732 Hessen Prinz Max «Wie es dormalen benennet» (seit) 1753 Baden-Durlach Prinz Christoph FZM. Obrist von Chulelsky Ferdinand, Obristlieutenant von Bülow Freiherr, Major Dösch Franz Anton, «Agent» in Wien Betschenauer. Garnison: «Böhmen» (Böhmen).

Unser dormaliges vaterländisches k. u. k. 17. Infanterie-Regiment FZM. Wilde von Helfenstein erscheint in der Reihenfolge der hier aufgeführten Infanterieregimenter als das 26. Die Angaben über dasselbe lauten: «Alter Stand» 1683 Halbstadel, 1694 Fürstenberg, 1703 Longewil und «eodem» (im selben Jahre noch) Alexander Würtemberg, «Wie es sich dormal (1756) benennt»: (seit) 1737 Kolowrat Graf Cajetan» FZM. Oberst von Anloß Franz und (aggregiert = beigegeben) Mattely Ludwig Graf, Oberstlieutenant von Steinbach Friedrich, Major von Mahlern Anton, «Agent» ist bei diesem Regiment keiner angegeben; als Garnison ist «Böhmen» genannt.

der ungarischen Deputation überließ, die Rechnung selber vorzunehmen, welche ein Resultat ergab, das von der ungarischen Deputation für unannehmbar erklärt wird.

Der «Reichsanzeiger» veröffentlicht die vom Kaiser Wilhelm am 16. d. M. in Potsdam gehaltene Ansprache an die versammelten Leibregimenter. Der Kaiser erinnerte daran, daß er vor zehn Jahren den Thron bestiegen, nachdem innerhalb kurzer Zeit sein Großvater und Vater dahingeshieden waren, und betonte, daß wohl kaum einer Armee so schweres Leid geschehen sei, wie damals im Jahre 1888 der deutschen.

Ueber die Mailänder Unruhen schreibt man aus Rom, 18. Juni: Die vor dem Kriegsgerichte gegen die Redacture des «Secolo», der «Italia del Popolo» und des «Osservatore Cattolico», sowie 21 Mitangeklagte zur Verlesung gelangten Actenstücke, die auch der Kammer mitgeteilt wurden, weil von ihr die Zustimmung zur Verfolgung einer Anzahl von Abgeordneten verlangt werden mußte, bieten bemerkenswerte Aufklärungen über den Ursprung und die Organisation der letzten Mailänder Bewegung. Die Behörden sind auf Grund ihrer Erhebungen und Beschlagnahmen zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Aufstand in Mailand von den Republikanern und den Socialisten gemeinsam organisiert wurde und sich über die vornehmsten Städte Liguriens und Toscanas hätte ausbreiten sollen. Der Aufstand war von langer Hand vorbereitet und sollte die Aenderung der politischen und socialen Institutionen zum Zwecke haben. Die Anführer der Revolte waren die republikanischen und socialistischen Chefs der betreffenden Centralcomités, die in Mailand ihren Sitz haben. Es wurde überall das gleiche System angewendet: gegen die bewaffnete Macht ließ man zuerst die Kinder und die Weiber vorangehen und hinter diesen nahmen die Männer Aufstellung; in den kleinen Städten wurde mit den Ruhestörungen begonnen, damit die Militärmacht dahin dirigiert und von den großen Städten abgezogen werde, in denen man dann einen Handstreich auszuführen beabsichtigte. Den Behörden fiel auch der Schlüssel einer Geheimsprache in die Hände, welche zwischen den Socialistenführern im Gebrauch war, ferner Briefe, die sich auf eine Umsturzbeziehung in Toscana beziehen, sowie auf eine aufrührerische Action der in der Schweiz lebenden Italiener.

Die italienische Ministerkrise ist bisher über die ersten vorbereitenden Schritte zur Bildung eines neuen Cabinets nicht hinausgekommen. Die Agenzia Stefani erklärt ausdrücklich die Meldungen, daß König Humbert bereits jemand mit der Cabinetsbildung betraut habe, für verfrüht. Der König hat vorgestern nachmittags mit den Senatoren Saracco und General Ricotti, gestern vormittags mit General Leone Pelloux über die Lage conferiert.

Der Präsident der französischen Republik Faure hat dem ehemaligen Minister Sarrien die Bildung eines Cabinets übertragen, nachdem Ribot dieses Mandat in die Hände des Präsidenten zurückgelegt hat. Sarrien, der ein Veröhnungsministerium bilden will, hat begonnen, die Grundlagen für eine Verständigung unter den bedeutendsten republikanischen Fractionen zu suchen, und hat mit mehreren hervorragenden Mitgliedern der gemäßigten und der radicalen Gruppe der Republikaner Unterredungen gepflogen. Er conferierte mit Ribot, Dupuy und Poincaré, bei welcher Gelegenheit die Frage der Einkommensteuer erörtert wurde. Es scheint, daß sich eine Uebereinstimmung nur auf Grund

eines schriftlichen Protokolles erzielen ließe, welches jedes Mißverständnis beseitigen würde. Sarrien wird sich diesbezüglich mit Bourgeois ins Einvernehmen setzen. Die gemäßigten Pariser Blätter glauben indes nicht, daß Sarriens Bemühungen zur Bildung eines Cabinets Erfolg haben werden. Die radicalen Organe sagen, man werde, falls die Combination Sarrien scheitern sollte, ein rein radicales Ministerium bilden.

Das spanische Reserve-Geschwader unter Admiral Camara, das am 16. d. M. Cadix mit östlichem Course verlassen hat, wurde bei Cap de Gata gesehen. Cap de Gata liegt an der Südküste Spaniens zwischen Almeria und Cartagena. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sich Camara mit seiner Escadre nur nach Cartagena begibt, wo angeblich ein zweites Reserve-Geschwader in Bildung begriffen ist.

Nach einer aus Sofia zugehenden Meldung ist die Nachricht, daß infolge der in Albanien ausgebrochenen Unruhen die bulgarischen Garnisonen an der macedonischen Grenze verstärkt worden wären, unbegründet. Die im Vilajet Kossowo wachsende Erregung werde in der bulgarischen Hauptstadt selbstverständlich aufmerksam verfolgt, militärische Maßregeln seien aber bisher nicht ergriffen worden.

Nach einer aus Constantinopel zugehenden Meldung beabsichtigt die Pforte, demnächst abermals eine Circularnote bezüglich der freieschen Frage zu versenden, in der das Verlangen der Ernennung eines türkischen Unterthans zum General-Gouverneur der Insel erneuert werden soll.

Tagesneuigkeiten.

(Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers.) Zur bleibenden Erinnerung an die fünfzigjährige Regierungszeit Sr. Majestät des Kaisers hat die Gemeinde Karwin in Schlesien einen Betrag von 10.000 Kronen behufs Gründung einer Stiftung zur Erbauung eines Versorgungshauses und die Stadtgemeinde Freistadt einen Betrag von 4600 Kronen zur Gründung einer Stiftung zur Erbauung eines Waisenhauses in Freistadt gewidmet. — Herr Schuldirector Bukovanski in Polnisch-Strau widmete aus gleichem Anlasse einen Betrag von 2000 Kronen für eine zu erbauende Kinder-Bewahranstalt und einen weiteren Betrag von 1000 Kronen für die Suppenanstalt in Polnisch-Strau. — Der Militär-Veteranenverein in Orlau in Schlesien hat den Beschluß gefaßt, zum bleibenden Andenken an die fünfzigjährige Regierungszeit Sr. Majestät des Kaisers als Zeichen unverbrüchlicher Treue und Anhänglichkeit zum obersten Kriegsherrn eine Stiftung im Betrage von 1000 Kronen zu errichten, deren Zinsen alljährlich am 2. December an erwerbsunfähige, arme und brave Mitglieder zur Verteilung gelangen werden.

(Das Befinden des heiligen Vaters.) Die Agenzia Stefani meldet: Bezüglich des Gerüchtes, daß Sr. Heiligkeit der Papst unwohl sei, und die Messe am 20. d. M., welcher gegen 100 Personen bewohnen sollten, verschoben habe, wird constatirt und auch von Dr. Lapponi in einem Interview bestätigt, daß letzterer Sr. Heiligkeit gerathen habe, wegen eines leichten Rheumatismus in den Schultern das Zimmer zu hüten. Seit diesem Morgen jedoch hat der Papst wieder die gewöhnlichen Audienzen ertheilt, und diejenigen Personen, welche am 20. d. M. der Messe bewohnen sollten, wurden verständig, der anlässlich des Festes des heil. Johannes des Täufers am 24. Juni vom Papste zu celebrierenden Messe beizuwohnen.

(Explosionen.) Nach Meldungen aus Berlin wurde bei den Sprengversuchen auf dem Uebungs-

Der Traum vom Golde.

Roman von Drmanos Sandor.

(41. Fortsetzung.)

«Ich befinde mich hier, wenn ich nicht irre, bei der Artistin Hilda Braun? Sie sind es wohl?» sagte derselbe, sich an das erschrocken aufspringende junge Mädchen wendend, in kaltem Tone. «Sie erwarten wohl Ihren sogenannten Bräutigam, der Sie um 7 Uhr zur heimlichen Trauung in die Elisabethkirche führen wollte? Ist es nicht so?»

«Sie sind unverschämt, Herr!» schrie Braun aufgebracht. «Was gehen Sie die Verhältnisse meiner Tochter an?»

«Sie sind der Vater?» sagte der Herr von oben herab. «Das trifft sich gut. Sie sollen ja der Hauptacteur der Operette gewesen sein. Die Verhältnisse Ihrer Tochter gehen mich allerdings im allgemeinen nichts an. Was dieses Verhältnis aber anbelangt, so habe ich doch ein Wörtchen mitzureden. Ich bin Graf Giltas Macenzi, der Vater des jungen Simpels, der Ihnen auf den Leim gegangen ist. Ich bin persönlich zu Ihnen gekommen, um Ihnen zu sagen, daß Sie den Hochzeiter nicht zu erwarten brauchen. Vor einer Stunde habe ich den jungen Herrn unmündig erklären lassen. Kein Standesamt und kein Priester wird ihn ohne meine Einwilligung trauen, und daß ich meine Einwilligung zu solcher verrückten Heirat nicht geben werde, brauche ich Ihnen wohl nicht erst zu versichern.»

«Wo ist Sokay?» fragte Hilda wie träumend.
«Mein Sohn befindet sich vorläufig in strengem Hausarrest. So straft man Knabenstreiche!» antwortete der Graf ruhig. «Ich lasse das Haus von allen Seiten und an allen Ausgängen bewachen. Er wird es nicht eher verlassen, als bis Sie aus Wien hinaus sind!»

«Das kann schon morgen geschehen!» sagte Hilda, sich stolz emporrichtend. «Meinetwegen brauchen Sie Ihren Sohn nicht in Gefangenschaft zu halten. Ich will mich Ihrer Familie keineswegs ausdrängen. Auch ohne Ihre Intervention hätte ich Graf Sokay, wenn er es verlangt hätte, sein Wort freiwillig zurückgegeben.»

«Sehr großmüthig!» Graf Giltas verbeugte sich ironisch. «So wären wir also einig!»

«Noch lange nicht!» rief Braun heiser. «Geh hinaus, Hilda, ich habe mit dem Herrn Grafen zu reden. Nicht ungerächt werde ich den Raub an deinem Lebensglück — die bittere Demüthigung dieser Stunde — dein gebrochenes Herz lassen. Wir werden Abrechnung halten!»

«Ich bitte dich, Vater, laß es gut sein!» flehte Hilda leise, aber ein wüthender Blick des alten Mannes schnitt ihr jedes weitere Wort ab und bannte sie hinaus. Mit schwankenden Schritten, an allen Gliedern vor innerer Aufregung bebend, und doch mit einem eigenen Gefühl der Befreiung im Herzen, ver-

plage des Garde-Pionnierbataillons auf der Hasenheide bei Berlin Lieutenant Wollmann durch eine explodierende Pulvertonne getödtet. — Aus Oviedo, 18. d. M., wird telegraphisch gemeldet: In der Explosivstoff-Fabrik von Santa Barbara fand eine Explosion statt, durch welche mehrere Personen verwundet wurden, darunter der Chef der Fabrik selbst.

(Pariser Weltausstellung.) Das französische Amtsblatt veröffentlicht den Bericht des Finanzministers Boucher über die Ausstellung vom Jahre 1900, in dem constatirt wird, dass die Verhandlungen mit den Mächten wegen der Zuthellung der Räumlichkeiten zu einem guten Abschlusse geführt haben und dass die Specialcomités bereit sind, ihre Thätigkeit zu beginnen. Die Arbeiten im Palais in den Champs-Élysées und an der Kaiser Alexander-Brücke sind schon weit vorgeschritten, jene im Palais auf dem Marsfelde und auf der Esplanade des Invalides werden jetzt beginnen. Der Bericht versichert, dass die Ausstellung am bestimmten Tage fertig sein werde.

(Die Weisheitszähne und ihre Schmerzen) haben neulich die Pariser Akademie der Medicin lebhaft beschäftigt. Es ist leider sehr vielen Menschen aus Erfahrung bekannt, dass das Wachsen der Weisheitszähne in verhältnismäßig vorgeschrittenem Alter außerordentliche Beschwerden mit sich bringt. Dieselben bestehen in Entzündungen, Knochenerweiterungen u. s. w. und gehen sogar bis zur Erzeugung von Gehirnerschleifen. Bisher wurde als Grund dieser Erscheinungen ziemlich allgemein angenommen, dass der wachsende Zahn zwischen dem hintersten Backenzahn und dem aufsteigenden der Kinnlade keinen Platz fände, besonders in der unteren Kinnlade, weshalb die Krankheitsercheinungen zehnmal häufiger im Unterkiefer als im Oberkiefer auftreten. Besonders wird noch darauf hingewiesen, dass die bösen Folgen der Weisheitszähne sich vorzugsweise bei den geistig höherstehenden Menschenrassen einstellen, weil sich bei ihnen die Stirne auf Kosten der übrigen Gesichtsknochen und so auch der Kieferäste entwickelt hat; letztere werden kleiner und damit auch der Raum, den der Weisheitszahn einnehmen soll. Moty meint neuerdings, dass massenhafte Hautwucherungen, die von der Wurzel des Zahnes aus in die Höhlung eindringen, die Entzündungen und bösen Geschwüre veranlassen. Diese Theorie findet vorläufig wenig Glauben. Uebrigens hat der berühmte Anatom Paul Broca bereits prophesiert, dass der Mensch sich mehr und mehr seiner Weisheitszähne entledigt, so dass unsere Nachkommen sich glücklicherweise gar nicht mehr mit ihnen zu plagen haben werden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Personalnachricht.) Seine Excellenz der Herr Landespräsident Baron Hein hat sich heute vormittags mit dem Schnellzuge der Südbahn auf einige Tage nach Wien begeben.

(Zur Grundsteuer-Abschreibung wegen Elementarschäden beim Waldlande.) Gemäß § 8 des Gesetzes vom 12. Juli 1896 (R. G. Bl. Nr. 118) tritt beim Waldlande der Anspruch auf Steuerabschreibung ein, wenn durch Schneebruch in einem Waldcomplexe eine derartige Verwüstung verursacht wird, dass auf einer einzelnen oder mehreren demselben Eigentümer gehörigen Parzellen dieses Waldcomplexes, mindestens im Ausmaße eines Drittels, ganze Partien des Holzbestandes niedergedrückt oder gebrochen werden, so dass solche Flächen nur durch Aufforstung ertragsfähig gemacht

ließ Hilba das Zimmer und begab sich in ihr eigenes, trauliches Kämmerchen.

„So glatt, wie Sie sich das denken, werden Sie die Sache wohl kaum abwickeln, Herr Graf,“ sagte Braun, als Hilba hinaus war. „Das lassen wir uns nicht so ohne weiteres gefallen. Als Ihr Herr Sohn sich mit meiner Tochter verlobte, war er noch nicht entmündigt. In Gegenwart von Zeugen hat er ihr das Eheversprechen gegeben, das er als ehrlicher Mann heute einzulösen gedachte. Jetzt kommen Sie dazwischen und hindern ihn an der Ausführung. Gut, was wird aber aus meiner Tochter? Hilbas Collegen und noch viele mehr wußten um die Beziehungen des jungen Paars und um die heute stattfindende Trauung. Meine Tochter ist compromittiert, lächerlich gemacht, ganz abgesehen von ihren persönlichen Empfindungen. Sie ist im höchsten Grade beleidigt, gekränkt, verletzt in ihren zartesten und heiligsten Gefühlen, denn ihr ganzes Herz hängt an Graf Tokay und die Entfugung seines Besitzes wird sie für ihr ganzes Leben unglücklich machen. Damit bin ich nicht zufrieden. Als Vater habe ich die Pflicht, für das Beste meines Kindes zu sorgen.“

„Was wollen Sie?“ stieß der Graf grollend aus. „Ich dachte, die Sache wäre erledigt!“

„Ich werde eine Klage wegen Nichterlösung des Eheversprechens anhängig machen!“ entgegnete der alte Braun mit erhobener Stimme.

„Aha, da hinaus läuft der Hase!“ rief der Graf, höhniisch auflachend. „Auf eine Erpressung soll das Ganze hinaus!“

(Fortsetzung folgt.)

werden können. Da es nun nicht selten vorkommt, dass eine so geartete Beschädigung des Holzbestandes nicht als unmittelbare Folge der Schneebelastung der Bäume, sondern durch Eisanhang an denselben eintritt, welcher gewöhnlich durch Aufthauen und rasch darauffolgendes Gefrieren des Schnees entsteht, und auch abgesehen davon in seinen Folgen dem Schneebruche gleichkommt, überdies auch in manchen Fällen eine Unterscheidung, ob «Eisbruch» oder «Schneebruch im engeren Sinne» vorliegt, beziehungsweise welchen Antheil das eine oder das andere Elementarereignis an dem eingetretenen Schaden hat, kaum möglich erscheint, entspricht es zufolge Erlasses des k. k. Finanzministeriums vom 24. Mai d. J. der Absicht des Gesetzes, dass in Bezug auf die Gewährung einer Grundsteuerabschreibung zwischen den beiden erwähnten Entschädigungsarten von Waldschaden kein Unterschied gemacht werde und dass demnach auch dann, wenn eine Anzeige wegen eines durch «Eisbruch» hervorgerufenen Waldschadens eingelangt, die Schadenserhebung eingeleitet werden wird. — o.

(Erinnerungsfeier.) Das unter dem Protectorate des k. k. Landespräsidenten von Kärnten, des hochwohlgeborenen Herrn Otto Ritter von Freyhenneg und Monzello stehende Comité zur militärischen 20jährigen Erinnerungsfeier der Occupation Bosniens und der Hercegovina für die derzeit noch in Kärnten domicilirenden Teilnehmer dieses Feldzuges, verbunden mit einem Regierunqs-Jubiläums-Kaiserfeste, unter Betheiligung der geladenen Veteranen-, Krieger-, Schützen-Vereine und Bürger-Corps Kärntens ladet zu dieser patriotischen Festfeier ein, und gibt nachstehendes Programm bekannt: Samstag den 13. August 1898, abends 8 Uhr: Concert für die bereits Anwesenden, als Vorfeier in den Garten- und Salon-Localitäten «zur Glocke», Bahnhofstraße in Klagenfurt. Sonntag den 14. August 1898, vormittags 8 Uhr: Empfang der Vereine und Gäste am Südbahnhofe. Präcise halb 9 Uhr: Einzug in die Stadt durch die Bahnhofsstraßen über den alten Platz zur Stadtpfarrkirche, Bekrönung der Grabdenkmale. 9 Uhr vormittags: Solenne Kirchenfeier verbunden mit Requiem für die gefallenen Krieger; sodin Anheften der vom Comité gewidmeten Bänder an die Fahnen der Vereine durch Fahnenjungfrauen. Nach 10 Uhr vormittags: Abmarsch über den oberen alten Platz und Kramergasse auf den neuen Platz und Desfilierung sämmtlicher anwesenden militärischen Vereine und der bosnischen Krieger-Abtheilung vor Seiner k. und k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Josef Ferdinand, den hohen Militärs und k. u. k. Officierscorps und den Spitzen der Civilbehörden. Nachmittags 1 Uhr: Festtafel in der Restauration «zur Glocke». Abends 8 Uhr: Festconcert. Montag, den 15. August 1898. Vormittags 9 Uhr: Gefellige Zusammenkünfte der Vereine und Corporationen, Promenade-Concert. Nachmittags halb 2 Uhr: Kaiser-Jubiläumsfest auf der Kreuzbergwiese. Der Beginn des Festes wird durch Pöllerschüsse angezeigt. Beim Feste spielt die Militär-Musikkapelle. Zum Vergnügen des Publicums dienen Bierstänken, Weinstuben, Characterien, Lebzelter mit Methhallen, ferner Tingl-Tangls, Blumenzelt, Zuglotterie, ein türkisches Kaffeehaus, ein türkischer Harem, ein Ausstellungsgebäude über türkische, aus dem Occupationsfeldzuge stammende Waffen, sonstige türkische Gebrauchsgegenstände, Regimentsbilder, Gefechtsgemälde und Ansichten von Bosnien. Zum Schluß großes Feuerwerk mit allegorischen Figurengruppen. Entrée per Person 10 kr. Das k. und k. Militär, die 1878er Teilnehmer, die anwesenden militärischen Vereinsmitglieder und Kinder in Begleitung ihrer Eltern frei. Ueberzahlungen sowie Spenden werden dankend entgegengenommen. Das Reinertragnis ist zur Gründung einer bosnischen Invalidenstiftung bestimmt.

(Cataster.) Aus Anlaß einer vorgekommenen Anfrage hat das k. k. Finanzministerium eröffnet, dass die Vergütungskosten für die Nachtragung von Veränderungen in die in den Händen der Grundbesitzer befindlichen Grundbesitzbüchgen auch dann mit den unter Post-Nr. 14 des Preisstarifes für Copien der Operate des Grundsteuer-Catasters festgesetzten Beträgen zu berechnen sind, wenn es sich um die Berichtigung der Reinertragsansätze nach den Ergebnissen der Revision des Grundsteuer-Catasters handelt. Hierbei wird jede Parcellen, hinsichtlich welcher eine Berichtigung des Reinertragsansatzes stattfindet, ebenso wie die ausgewiesene neue Reinertragssumme, als zu einer Post gerechnet. — o.

(Der Güterverkehr im Herbst.) Die «Wiener Zeitung» meldet: Das Eisenbahnministerium gewährt behufs Sicherstellung anstandsloser Abwicklung des im Herbst zu erwartenden erhöhten Güterverkehrs für die industriellen Etablissements auf den westlichen Linien der Staatsbahn eine Frachtermäßigung von drei Kreuzer per 100 Kilogramm Kohle sowie ferner eine Ermäßigung von 2 Kreuzer per 100 Kilo von für Zuckerrfabriken bestimmten Kalksteintransporten für die Zeit vom 1. Juni bis 15. September. Die «Wiener Zeitung» fügt hinzu, es sei dringend zu wünschen, dass die industriellen Etablissements den Herbst- und Winterbedarf an Kohle und Kalkstein mit Rücksicht auf den Frachtemachlaß während der Sommermonate decken, da dadurch die glattere Abwicklung des Herbstverkehrs erleichtert werden würde.

(In Zollangelegenheiten) hat das k. k. Finanzministerium behufs Herbeiführung eines gleichartigen Vorganges bei der Ertheilung von Bewilligungen zum zollfreien Bezuge von Einwanderungs-, beziehungsweise Uebersiedlungseffecten angeordnet, dass zur Begründung des Anspruches auf die zollfreie Behandlung von derlei Effecten die Beibringung einer Bescheinigung der inländischen politischen, beziehungsweise Polizeibehörde, über die thatsächlich erfolgte Einwanderung oder Uebersiedlung erforderlich ist. Die weiters noch relevanten Umstände (Bestimmung zum eigenen Gebrauche, Angemessenheit zc.) sind in der Regel durch den Befund des Zollamtes, in Zweifelsfällen und insbesondere bei der Einfuhr von Maschinen und Fabriksgeräthschaften durch dieselbige Bescheinigungen der ausländischen politischen Behörden oder der k. u. k. Consulate zu erhärten. — o.

(Mineralwasserhandel.) Die Bestzer von Mineralquellen und die Mineralwasserhändler Oesterreichs haben in einer gemeinsamen Eingabe an das hohe Ministerium des Innern Beschwerde geführt, dass die Befugnisse der Inhaber von Concessionen zur Erzeugung und zum Vertriebe von künstlichen Mineralwässern dadurch überschritten werden, dass diese Kunstproducte mittels Reclame unter Benützung der berühmten Ortsnamen dieser Curorte in Handel gebracht und so die noch zu Recht bestehende, wiederholt republicierte Bestimmung des Postkanzleidecretes vom 11. November 1847, Z. 37.869 betreffend das Verbot, einem künstlichen Mineralwasser die Benennung eines bestehenden natürlichen Mineralwassers zu geben, übertreten, sowie, dass dieselben verbotswidrigerweise in ähnlichen Gefäßen und ähnlicher Adjustierung, wie die echten Mineralwässer, in Verkehr gebracht werden. Das Ministerium des Innern hat nun Erhebungen angeordnet, welche künstlichen Mineralwässer und wo sie erzeugt, beziehungsweise vertrieben werden.

(Personalveränderungen an den Mittelschulen.) Wie die «Reichswehr» mittheilt, werden die Personalveränderungen an den Mittelschulen heuer früher als sonst, wahrscheinlich schon Ende dieses Monats, verlautbart werden.

(Bezirks-Lehrerconferenz.) Die Tagesordnung der am Dienstag, den 5. Juli, um 8 Uhr vorm. in der Turnhalle der I. städt. Knabenvolkschule (Komenstygasse) abzuhaltenden Bezirks-Lehrerconferenz für die deutschen Volks- und Bürgerschulen im Stadtbezirke Laibach lautet: 1.) Eröffnung der Konferenz durch Bestimmung des Vorsitzenden-Stellvertreters und durch die Wahl zweier Schriftführer. 2.) Patriotische Ansprache des Vorsitzenden. 3.) Mittheilungen des k. k. Bezirks-Schulinspectors über die bei den Inspectionen gemachten Wahrnehmungen. 4.) Verhandlung und Beschlussfassung über das Thema: «Der deutsche Aufsichtunterricht auf der Mittelstufe». 5.) Festsetzung der Lehrbücher für das Schuljahr 1898/99. 6.) Bericht der Bibliothekcommission über den Stand und die Rechnung der Bezirks-Lehrerbibliothek. 7.) Anträge über den Ankauf neuer Bücher für die Bezirks-Lehrerbibliothek. Dieselben sind bis 30. Juni d. J. beim Obmanne der Bibliothekcommission, Herrn Lehrer Josef Maier, schriftlich einzubringen. 8.) Wahl eines Mitgliedes in die Bibliothekcommission für das Schuljahr 1898/99. 9.) Wahl eines ständigen Ausschusses für das Schuljahr 1898/99. 10.) Selbständige Anträge, die bis 30. Juni d. J. beim k. k. Bezirks-Schulinspectore schriftlich einzubringen sind.

(Krainischer Lehrerverein.) Das Landespräsidium für Krain hat die Umbildung des «Krainischen Lehrervereines» im Sinne der vom Vereinsausschusse vorgelegten geänderten Satzungen mit Erlass vom 26. Mai d. J., Z. 2109/pr., genehmigt. Der Ausschuss hat beschlossen, die außerordentliche Hauptversammlung, welche auf Grundlage der geänderten Satzungen die Neuwahlen vorzunehmen hat, angesichts des nahen Schuljahrschlusses erst im September d. J. einzuberufen.

(Der renovierte städtische Rathhaus) erhält im Laufe des heurigen Sommers elektrische Beleuchtung durch Einführung von mehreren Glühlampen und durch einen größeren Luster von 24 Flammen.

(Der Bau der neuen Ruhnstraße) naht bereits seiner Vollendung. Dieselbe wird theilweise bereits benützt.

(Neubauten.) Nächst der Rennbahn des slovenischen Bicyclistens-Clubs «Ljubljana» ist der Bau eines für Vereinszwecke bestimmten Objectes im Zuge. Die diesbezüglichen Herstellungsarbeiten werden bis Ende September l. J. beendet sein.

(Wasserschäden.) Laut Berichtes des Gemeindeamtes in Brezovic, politischer Bezirk Stein, vom 17. d. ist infolge der letzten Regengüsse der Raabach ausgetreten und hat dadurch an den Feldfrüchten und Wiesen einen großen Schaden verursacht, welcher an Heu allein bei 3000 fl. beträgt. Eine Gemeindebrücke wurde durch das Hochwasser demolirt.

(Stiefmütterchen.) Eine unserer liebsten und dabei anspruchslosesten Blumen, die während des ganzen Sommers ihre Farbenpracht entfaltet, ist das Stiefmütterchen, das in immer vollkommeneren Farben-Zusammenstellungen gezüchtet wird. Besonders wirkungsvoll ist es, wenn dieselben Farben in Massen verwendet werden; unsere farbenfrohe Zeit liebt nun einmal starke

Gegenfäße! Da wird es vielfach als eine Erschwerung empfunden, daß es nicht möglich ist, eine bestimmte Farbenstellung aus Samen rein weiter zu züchten. Die folgende Generation zeigt stets abweichende Farben, und mit der «Massenwirkung» ist es vorbei. Dem gegenüber erinnert der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau daran, daß es leicht ist, die Farbenreinheit der Blüten zu erhalten, wenn man die Stiefmütterchen nicht aus Samen weiterzieht, sondern durch Stecklinge vermehrt. Man schneidet die abgeblühten Pflanzen einfach in mehrere Theile, von denen jeder einige Blätter haben muß, und steckt diese Theile in etwas erwärmte, gute Erde. Sie treiben ohne weiteres Wurzel, und man erhält zuverlässig die Farben der Mutterpflanze wieder.

(Geschichte der Eisenbahnen Oesterreich-Ungarns.) Von dem Kaiser-Jubiläumswerke des österr. Eisenbahnbeamten-Vereines liegt abermals ein stattliches Heft vor. Wir haben bereits wiederholt auf die unter der Leitung Hermann Strachs erscheinende Geschichte der Eisenbahnen der österr.-ungar. Monarchie als auf ein Werk hingewiesen, welches sowohl bezüglich des Inhaltes als auch der Ausstattung in der Fachliteratur unübertroffen dasteht. Der vorliegende Theil rechtfertigt abermals die hohen Erwartungen, die an das Werk geknüpft werden, an welchem Oesterreichs erste Fachautoritäten mitarbeiten. Das neue Heft bringt zunächst den Schluß von Ludwig Kohns «Geschichte des Signal- und Telegraphenwesens», in dem der bekannte Verfasser speciell die Verwertung der Telegraphie im Eisenbahndienste schildert. Er erbringt den interessanten Nachweis, daß der 8. Februar 1847 als der Geburtstag der praktischen Telegraphie in Oesterreich anzusehen ist, und daß der Wunsch nach einer möglichst raschen Berichterstattung über den Eisgang der Donau die treibende Ursache zur Aufstellung der ersten telegraphischen Apparate gewesen ist, und zwar zunächst in Floridsdorf und Lundenburg. Auch der Anwendung des Telephons im Eisenbahndienste läßt der Verfasser vorausschauende Würdigung zuteil werden. Ein für die große Allgemeinheit ganz besonders interessantes, weil jedermann berührendes Capitel, das Tarifwesen, wird von den Oberbeamten des k. k. Eisenbahnministeriums, Oberinspector Theodor Englisch (Personentarife) und Oberinspector Albert Bauer (Frachttarife) mit lobenswerter Uebersichtlichkeit und Klarheit in seinem Entwicklungsgange von den allereinfachsten Tarifen der ersten Bahnen bis zu den heute in Kraft stehenden dargestellt. Die Capitel geben ein anschauliches Bild von der wechselvollen Tarifpolitik Oesterreichs. Den Schluß der vorliegenden Lieferung bilden die ersten Seiten einer Abhandlung: «Berechnung und Abrechnung der Transport-Einnahmen» von dem Bureauvorstand-Stellvertreter der österr.-ungar. Staats-eisenbahn-Gesellschaft Franz Bauer. Auch hier läßt sich schon constatieren, daß, wie bei dem Capitel «Tarifwesen», der trockene Ton, zu dem die behandelte Materie verleiten möchte, in glücklicher Weise vermieden wurde. Die Fachredaction dieser Theile des Werkes hat der Sectionschef im k. k. Eisenbahnministerium, Dr. Franz Viharzit, geführt und bürgt schon dieser Name allein für die sachliche Gediegenheit des Inhaltes. Oesterreichs Eisenbahnbeamtenchaft darf mit berechtigtem Stolz auf seine Festschrift hinweisen, die in jeder Hinsicht dem hohen Zwecke entspricht, dem sie gewidmet erscheint. Dem Inhalte des Werkes schließt sich die äußere Ausstattung, die demselben von der bekannten Verlags-Handlung der Hofbuchdruckerei Karl Prochaska gegeben wurde, würdig an. Insbesondere die in Farben ausgeführten graphischen Darstellungen sowie die Nachbildungen von Fahrplänen und Fahrkarten bilden neben dem instructiven Werte einen Schmuck des Werkes.

(Telephon-Verbindung Klagenfurt-Willach.) In Willach dürfte noch im Laufe dieses Jahres eine Telephonstation errichtet werden. Im nächsten Jahre soll die Errichtung einer interurbanen Linie Klagenfurt-Pörtlach-Weiden-Willach erfolgen.

(Der Verschönerungsverein in Loitsch) begann bereits seine Thätigkeit zu entwickeln. Dieselbe besteht derzeit in der kleinen Anlage vor dem Gebäude der Mulley'schen Erben in Unterloitsch. Ob jedoch die kleine Umfriedung ihrem Zwecke entsprechen wird, muß bezweifelt werden.

(Aus dem Polizeirapporte.) Vom 20. auf den 21. d. M. wurden zehn Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwei wegen Bettelns, vier wegen Excesses, zwei wegen Uebertretung des § 5 des Vagabundengesetzes, eine wegen Trunkenheit und eine wegen Uebertretung des Diebstahls.

(Selbstmord.) Am 17. d. M. hat sich der in der Kautschfabrik im Cernathale der Firma Roth in Wien als Werkführer bedienstete, 53 Jahre alte, verehelichte Michael Prelesnik, vermuthlich in einem Anfälle von Säuerwahnsinn mit Arsenik vergiftet und konnte trotz baldiger ärztlicher Hülfeleistung nicht mehr gerettet werden. Prelesnik, welcher die Ehegattin und drei erwachsene Kinder hinterläßt, hat sich in der letzten Zeit wegen häuslichem Unfrieden stark dem Trünke ergeben.

(Diebstahl.) Vom 9. auf den 10. d. M. zwischen 12 Uhr nachts und 5 Uhr früh stiegen beim

Bahnrestaurateur Andreas Jakotnik in Adelsberg, als sämtliche Hausleute im Stationsgebäude der nächtlichen Ruhe pflogen, Diebe mit Zuhilfenahme einer fünf-einhalb Meter langen Leiter durch das rückwärts des Restaurationsgebäudes befindliche offene Fenster und stahlen aus einer Schachtel, die sich in einer Tischlade befand, einen Betrag von 5 fl. Kleingeld, Cigaren und Schweinefleisch im Gesamtwerte von 12 fl. 75 kr. Die Thäter ließen die Leiter am Thortore zurück. Die Nachforschungen wurden eingeleitet.

(Diebstahl durch einen Zwängling.) Der am 13. d. M. von der in Sava bei Wsling detachierten Zwänglingsabtheilung entwichene Zwängling Roman Prantner aus Tirol wurde am 16. d. M. auf der Alpe Planina aufgegriffen und seiner früheren Abtheilung in Sava rückübergeben. Es stellte sich nun heraus, daß Prantner am 14. d. M. dem Hüttenwart auf der Golica Anton Klancnik eine graue wollene Decke im Werte von 7 fl. gestohlen hat und damit das Weite suchte, bis ihn Klancnik nach langem Suchen im Thale nächst der Golica entdeckte und ihm die Decke wegnahm. Desgleichen hat Prantner am 15. d. M. dem Gemeindegewirts Lorenz Bah aus der Hütte auf der Alpe Planina Kleidungsstücke nach bewerkstelligtem Einbruche gestohlen. Prantner wurde durch die Gendarmerie dem Bezirksgerichte Kronau eingeliefert.

(Behobene Verkehrsstörung.) Der Gepäd-, Eilgut- und Frachtenverkehr auf der Strecke Eggbi-Tunnel bei Marburg ist nun vollständig unbeschränkt.

(Betriebsergebnisse des k. k. Staats-telegraphen.) Die Gesamtzahl der gebührenpflichtigen Telegramme beträgt in den ersten drei Monaten dieses Jahres 2,511,031 gegen 2,472,421 im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Davon wurden aufgegeben: 1,877,587 Telegramme, und zwar bei den Staatsstationen 1,465,890 interne, 340,346 internationale und 71,351 bei den Eisenbahnstationen. Internationale Telegramme sind eingelangt: Bei den Staatsstationen 371,357, bei den Eisenbahnstationen 6087, zusammen 377,444. Durch Oesterreich transmittiert haben 256,000 internationale Telegramme. — Im Vergleiche zu den betreffenden Ergebnissen des Vorjahres zeigt sich eine Zunahme bei den Staatsstationen um 20,030 interne und um 17,084 internationale Telegramme, bei den Eisenbahnstationen um 1496 Telegramme, sonach ein Plus von 38,610 beförderten Telegrammen. — Die Brutto-Einnahme an Tarifgebühren betrug nach den Aufschreibungen der einzelnen Staatsstationen in den ersten drei Monaten 1898 für interne Telegramme 708,718 fl., für internationale Telegramme 349,559 fl., zusammen also 1,058,277 fl. Gegen die entsprechende Periode des Vorjahres, in welcher für interne Telegramme 747,757 fl., für internationale Telegramme 355,769 fl., im ganzen daher 1,103,526 fl. eingehoben wurden, ergibt sich eine Mindereinnahme von 45,249 fl.

(Erdbebenwarte.) Heute 7 Uhr 45 Min. früh wurde ein größeres fernes Beben verzeichnet. Dauer 30 Minuten.

(Sterbefall.) Wie gemeldet wird, ist der ehemalige Landtags-Abgeordnete Josef Fermann gestorben.

(Cur-Listen.) In Abbazia sind in der Zeit vom 9. bis 18. Juni 158, in Krapina-Töplitz vom 8. bis 16. Juni 128 Curgäste angekommen.

Literarisches.

Im Verlage von Eduard Avenarius in Leipzig erscheint eine neue Zeitschrift: «Deutsche Bühnenkunst», Monatschrift für dramatische Kunst und Literatur, officielles Organ der «Deutschen Bühnengesellschaft». In Gemeinschaft mit Dr. Adalbert v. Hanstein und Victor Laverrenz herausgegeben von Professor Dr. Hermann Schreyer. — Das erste Heft, das eine Reihe sehr beachtenswerter Aufsätze enthält, macht einen ausgezeichneten Eindruck, so daß alle Freunde der dramatischen Kunst auf die «Deutsche Bühnenkunst» aufmerksam gemacht werden müssen. Ueber Sudermanns «Johannes» schreibt Beit Valentin; Hermann Schreyer erörtert das Verhältnis zwischen Realismus und Idealismus in der Kunst. Eugen Wolf beantwortet die Frage: Was hat der Dramaturg am Theater zu schaffen? Hans Marshall würdigt in einem längeren Aufsätze Julius Große als Dramatiker. Adolf Bartels, der als Dichter wie feinsüßlicher Aesthetiker rasch seinen Ruf begründet hat, liefert als Beitrag einen vorzüglichen Aufsatz: Die Herrschaft des Dramatikers sowie den Anfang seines Schauspielers: «Der Sacco», Historie in 5 Acten, 1. Act: Renaissance. (Die Fortsetzung erscheint im nächsten Heft.) Den Schluß des reichhaltigen Heftes bilden Bücherbesprechungen, Zeitschriften- und Bücher-schau, Theaterberichte von Adalbert von Hanstein, Beit Valentin und Theodor Mauch sowie eine umfassende Bühnenrundschaue von Victor Laverrenz. — Der Preis der Zeitschrift beträgt pro Jahrgang nur 10 Mark. — Probenummern versendet die Verlagsbuchhandlung von Eduard Avenarius in Leipzig, Sternwartenstraße 22, gratis und franco. — Abonnements nimmt jede Buchhandlung entgegen.

«Der Stein der Weisen». Das kürzlich zur Ausgabe gelangte 20. Heft dieser beliebten und weitverbreiteten Halbmonatschrift populär-wissenschaftlicher Richtung, enthält eine größere Zahl reich illustrierter Abhandlungen theils technischen, theils naturwissenschaftlichen Inhaltes, und zwar: Die natürliche und künstliche Pflanzennahrung II; Der Eisenrost (18 Bilder); Das Wesen der Herzthätigkeit; Der Donaudampfer (9 Bilder); Der Jungborn im Parz (3 Bilder); Wasserhaltung und Wasserführung in Bergwerken (5 Bilder); ferner naturwissenschaftliche Mittheilungen und vielerlei Notizen für Haus und Hof. Wir empfehlen die treffliche Zeitschrift (A. Hartlebens Verlag, Wien) angelegentlich Allen, denen eine Orientierung über die Fortschritte in den praktischen Wissenschaften erwünscht ist. Die reich illustrierten Hefte sind auch einzeln zu beziehen und stellt sich der Preis eines solchen (32 Quartseiten und mit 30 bis 40 Abbildungen) auf 30 kr. = 50 Pf.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Neueste Nachrichten.

Seine Majestät der Kaiser im Brucker Lager.

(Original-Telegramm.)

Bruck a. d. Leitha, 21. Juni. Se. Majestät der Kaiser ist um 6 Uhr 50 Minuten vormittags in Begleitung Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand und der fremden Militär-Attaches hier eingetroffen. Am Perron hatten sich der Obergespan des Wieselburger Comitates, Graf Wilhelm Balffy-Daun, Corpscommandant Graf Uexküll, Graf Harrach und die k. k. Behörden versammelt. Brausende Eisen-Muse erschollen, als der Hofzug einfuhr und erneuerten sich, als Seine Majestät den Hofsallomwagen verließ. Seine Majestät der Kaiser zeichnete zahlreiche Erschienene mit Ansprachen aus, stieg sodann in den bereitstehenden Hofwagen und fuhr in Begleitung des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand, von der zahlreichen Menschenmenge jubelnd begrüßt, nach dem Lager. Das Wetter hat sich aufgeheitert.

Die Unruhen in Westgalizien.

(Original-Telegramm.)

Lemberg, 21. Juni. In den Bezirken Jaslo, Strzyzow, Gorlice und Brzozow herrscht Ruhe. Aus Strzyzow wird gemeldet, daß die Teilnehmer der Veränderungen geraubte Gegenstände freiwillig zurückstellen. In Jaworzno herrscht allgemein Bergarbeiter-Strike. Die Verhandlungen wegen Aufnahme der Arbeit blieben ohne Erfolg.

Cabinetsskrisse in Frankreich.

(Original-Telegramm.)

Paris, 21. Juni. Carrien setzt heute vormittags seine Bemühungen fort und empfing nacheinander Bourgeois, Du Jardin, Dupuy und Trouillot. Charles de Dupuy lehnte die Annahme des Portefeuilles des Aeußern ab, worauf Delombre erklärte, er könne das Finanzportefeuille nicht annehmen.

Die Page im Orient.

(Original-Telegramm.)

Constantinopel, 20. Juni. Nach türkischen Angaben sind die Höhen von Berane von Christen occupiert. Die montenegrinische Regierung beschwerte sich, daß sich unter den ausschreitenden Albanesen auch türkische Truppen befanden. Hier wird vermutet, daß Montenegro eine Grenzberichtigung bei Berane anstrebe.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

(Original-Telegramm.)

London. Wie «Reuters Bureau» aus Manila vom 18. d. M. meldet, hat 30 Meilen nördlich von Manila ein dreitägiges Gefecht stattgefunden. General Monet, welcher an der Spitze von 3000 Mann auf dem Vormarsche war, um Manila zu entsetzen, fand die Eisenbahn gesperrt und fiel in einen Hinterhalt. Ein verzweifelter Kampf folgte, in dem General Monet fiel. Ein Theil der eingeborenen Truppen gieng über, die überlebenden Spanier, etwa 500 Mann, ergaben sich. Die Aufständischen nahmen die Stadt Matabon. Als der Angriff erfolgte, begann das Bataillon Tampango, dessen eingeborene Miliz als besonders loyal angesehen war, auf seine Officiere zu feuern. Fünf Officiere wurden getödtet. Den Spaniern gelang es, die Meuterer niederzuwerfen. Ein ähnlicher Fall ereignete sich bei Zapote, wo ein ganzes Regiment im kritischen Augenblicke revoltierte. Die Spanier haben immer noch gemischte Truppen. Seitens der Spanier ist der Befehl ergangen, die Hütten der Dorfbewohner im Umkreis der Stadt niederzubremen, um den Feinden die Schlupfwinkel zu entziehen. Hunderte von frieblichen Eingeborenen sind dadurch obdachlos geworden. Mehrere Tage herrschten furchtbare Regenschürme. Die Insurgenten in Cavite erklärten am 12. Juni die Philippinen für unabhängig und feierten ein großes

amerikanische Officiere waren nicht zugegen. ... die Aufständischen seien ... die Autonomie, und zwar ähnlich dem britischen Protectorate, zu erlangen.

London, 21. Juni. «Daily Telegraph» meldet ... die Siegeserfolge der ... auf den Philippinen dauern ununterbrochen an.

London, 21. Juni. Ein Telegramm eines in ... befürchtender Stellung befindlichen Einwohners von ... welcher Havanna am 5. Juni verließ, ... die Blockade sei völlig unwirksam und die Stadt ...

Washington, 21. Juni. Die Regierung hat ... Nachricht von der Landung des Generals Chaster, ... jedoch überzeugt, daß er bereits an seinem Bestimmungsorte angekommen ist.

New York, 21. Juni. Nach einer Depesche vom ... des Presavijos vor Santiago conferierte ... Garzia erklärte, daß sich 4000 Aufständische ...

New York, 21. Juni. Der «World» veröffentlichte eine Depesche aus Washington, wonach der cubanische ... aus Havanna die Nachricht von einem ...

New York, 21. Juni. Wie das «Evening Journal» aus Washington meldet, haben die Truppen ... den Befehl erhalten, unverzüglich nach ...

Telegramme.

Wien, 22. Juni. (Drig.-Tel.) Die «Wiener Zeitung» veröffentlicht eine Kundmachung des Eisenbahnministeriums, betreffend die Erstreckung der Bauarbeiten für die Localbahn Laibach-Oberlaibach bis zum Juni 1899.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant. Am 19. und 20. Juni. Se. Excellenz Succobath Ritter v. Bezza, wickl. Geheimer Rath, I. u. I. Feldmarschall-Lieutenant, Commandant des 3. Corps u. commandirender General in Graz; Ritter v. Pfiffer, I. u. I. Oberst u. Generalstabschef; Benz, Talian, Kfzte.; Feiberger, Privat, Graz. — Seine Durchlaucht Prinz Polignac, Podwein. — Madet, I. I. Forstmeister; Schöffel, Director; Markovitz, Guttmann, Neumann, Bam, Mollig, Kranzthor, Kfzte.; Persy, Handlungs-Commiss, Wien. — Messar, Kfm., Pifino. — Levic, Beamter, Lustthal. — Cavazzani, Privat; Balta, Struppi f. Gemahlin, Scala, Kfzte., Triest. — Neumann, Kfm., Budapest. — Müller, Kfm., Komotan. — Schulz, Zollsekretär, Dresden. — Krizaj, Besizer, St. Peter. — Janesch, Kfm., Görz. — Vadic, Sutnair, Kfzte.; Petrovitz, Beamten-Gattin, Agram. — Savas, Kfm., Großantizza.

Verstorbene.

Am 19. Juni. Maria Sedlar, Schuhmachers-Gattin, 64 J., Alter Markt 13, Marasmus. Am 20. Juni. Franz Flander, Tischlermeister, 51 J., Maria Theresien-Straße 26, Tumor cerebri. — Margaretta Galle, Privat, 72 J., Nuergasse 4, Lebertrebs. — Theresia Zuran, Inwohnerin, 64 J., Bolanastraße 18, allgemeine Waffersucht. — Johanna Korene, Buchdruckerstochter, 2 M., Wienerstraße 8, Fraisen. — Maria Bergant, Gastwirthstochter, 2 M., Rain 20, Blutvergiftung. Am 21. Juni. Ferdinand Jančar, Dr. der Philosophie, 24 J., Schießplättgasse 14, Morbus Brightii.

Im Civilspitale.

Am 16. Juni. Johann Roželj, Inwohner, 68 J., Pleuritis exud. Am 17. Juni. Andreas Bergant, Tagelöhner, 65 J., Pylonephritis. — Martin Debevc, Arbeiter, 43 J., Apoplexia oedema pulm. Am 19. Juni. Mathäus Jenko, Arbeiter, 43 J., Pneumonia crouposa.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter. Data for 21. and 22. June.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 22.1°, um 3.7° über dem Normale. Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm.-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen allen, die für Photographie, diesen anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben das seit 1854 bestehende Specialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, I. u. I. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis versandt wird. (276) 6-3

Unterricht im Radfahren wird auf der neuerrichteten schattigen Fahrschule im Garten des alten Spitals (Wienerstrasse) ertheilt. Anzufragen bei Bohinec & Majoen, Fahrrad-Niederlage, Wienerstrasse Nr. 5. (1888) 13

100.000 Kronen und Amal 25.000 Kronen sind die Haupttreffer der großen Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie, welche mit nur 20 Procent Abzug bar ausbezahlt werden. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die erste Ziehung unwiderruflich am 25. Juni 1898 stattfindet.

Comptoirist

sucht Stelle. Eintritt mit 1. Juli. Anträge unter «E. G.» an die Administration dieses Blattes erbeten. (2351) 3-3

Eine schöne, billige Wohnung

mit drei Zimmern, Zugehör und Gartenbenützung, ist sofort oder ab 1. August zu vermieten an der neugebauten Kuhnstrasse (bei der Landwehrkaserne). Anzufragen ebendort zu ebener Erde. (2360) 3-3

Verloren

Visitkarten-Täschchen, grünes Leder, Silbermonogramm H. C., mit rothemalliertem Herzen, mit mehreren Visitkarten. Abzugeben gegen Belohnung: Villa Wettach, Parterre links. (2440)

Die Musikalien-Handlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach

empfiehlt bestens nachstehende heimische Compositionen für Clavier, zweihändig: Zöhner, Zwei lyrische Stücke. Albumblatt und Romanze. Preis 78 kr., mit Postversendung 81 kr. Frisek, «Oberst von Nitsche»-Marsch. Preis 50 kr., mit Postversendung 53 kr. Stozl-Frisek, Gablenz-Marsch (zur Erinnerung an die Thaten des Belgier-Regiments im Feldzuge 1864). Preis 60 kr., mit Postversendung 63 kr. Auf Wunsch werden diese Compositionen auch zur Ansicht abgegeben. Musikalien-Kataloge aller Art werden gratis und franco verabfolgt. (2402) 3-2

dr. Ferdinand Jančar c. kr. profesor, član društva «Instituto austriaco di studii storici», danes v torek, dné 21. t. m., popoldne ob 3. uri, po dolgi, mučni bolezni, previden s svetotajstvi za umirajoče, v 26. letu svoje starosti mirno v Gospodu zaspal. Truplo nepozabnega rajncega se bode preneslo v četrtek dné 23. t. m., popoldne ob 6. uri iz hiše žalosti Streliške ulice št. 14 na pokopališče k sv. Krištofu. Blagega pokojnika priporočamo v pobožno molitev in blag spomin. Svete maše zadušnice se bodo brale v župni cerkvi sv. Petra. V Ljubljani, dné 21. junija 1898. Frano in Jedert Jančar, stariši. Frano Jančar, Marija Jančar, brat, sestra.

Course an der Wiener Börse vom 21. Juni 1898.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large table of financial data including exchange rates, bond prices, and stock market information. Columns include 'Geld', 'Ware', and various financial instruments like 'Pfandbriefe', 'Bank-Aktionen', 'Actien von Transport-Unternehmungen', etc.